


WEGE INS GRÜNE

Auf 36 000 Kilometer Länge addieren sich die Waldwege im bayerischen Staatswald – wenn man sie alle hintereinander setzt, könnte man einmal auf dem Äquator um die Erde reisen. Und diese Zählung beinhaltet nur die großen Erholungswege und Forststraßen. Wir schätzen, dass die ein oder andere Erdumrundung hinzukommt, wenn alle kleinen Pfade auch noch berücksichtigt werden.

A photograph of a forest path. The path is a dirt road that curves slightly to the right, leading into a dense forest. The trees are tall and thin, with a canopy of green and yellowing leaves. Sunlight filters through the leaves, creating a dappled light effect on the path and the surrounding vegetation. The overall atmosphere is peaceful and serene.

Auf und neben den Forstwegen, wie hier, in den Buchenwäldern Oberfrankens, wird es nur zur „Saftruhe“ richtig umtriebig. Erst nach der Wachstumsphase ist Zeit für Erntearbeiten.

AUF DEM BESTEN HOLZWEG

Erntemaschinen können mehr als 40 Tonnen wiegen.

Für die Holzernte gibt es deswegen ein umfangreiches Bodenschutzprogramm. Es sieht zum Beispiel vor, dass die sogenannten Rückegassen – die dem Abtransport der gefällten Bäume dienen – einen Regelabstand von 30 Metern zueinander haben.

So werden rund 85 Prozent des Waldbodens überhaupt nicht befahren. Über die Gassen wird außerdem eine Reisigmatratze gelegt, um den Boden noch besser zu schützen.

Raus damit! Geerntete Buchenstämme werden im Revier Oesdorf in Oberfranken über eine Rückegasse zur nächsten Forststraße transportiert.



90000

KILOMETER WANDERWEGE

So lang wäre die Strecke, wenn man alle markierten Wanderwege der Bayerischen Staatsforsten aneinanderhängen würde. Das entspricht der Luftlinie von der Unternehmenszentrale in Regensburg bis San Francisco.
Dann mal los!



Erholungswege sind in erster Linie für die Freizeit gedacht, für Wanderer, Radfahrer oder Reiter. Der älteste Wanderweg im Staatswald wird seit mehr als 2000 Jahren genutzt.



WER GEHT DENN DA?
Wen wir auf Waldwegen treffen –
eine Auswahl





„Ich bin ein Waldfan. Die Waldwanderung ist eine Kategorie für sich. Es gibt die Blickefanatiker, die sind unglücklich, wenn sie nicht den weiten Blick zum Horizont haben. Mir reicht der Blick bis zur nächsten Biegung des Waldwegs.“

—
MANUEL ANDRACK, AUTOR

UNSERE WEGBEWOHNER

Forststraßen sind auch ökologische Glücksfälle für den Wald. Hier schnell die Artenzahl nach oben. Es gibt mehr Licht, es ist trockener und die Temperatur zwischen Tag und Nacht schwankt stärker – vor allem die Wegböschungen sind attraktive Lebensräume für Erdwespen, Ameisen, Laufkäfer und viele andere Lebewesen.



„Allein in unseren Wäldern südlich von München haben wir 435 Kilometer Rad- und Wanderwege. Wenn Waldarbeiten anstehen, informieren wir unsere Besucher ausführlich.“

—
WILHELM SEERIEDER,
FORSTBETRIEBSLEITER MÜNCHEN



Information zur Hiebsmaßnahme
Verjüngungsnutzung

Sehr geehrte Waldbesucher,
im angrenzenden Wald wird gegenwärtig wertvolles Starkholz geerntet.

1. Waldbau

Die Fichten-Althole befinden sich am Ende seiner Wachstumsphase.
Die Holzernnt erfolgt gezielt in Zonen, wo junge Bäume bereits nachwachsen.
Die Hiebsmaßnahme sichert damit die Entwicklung eines stabilen und gesunden Mischwaldes für die nächste Baumgeneration.

2. Forsttechnik

Das Holz wird bevorzugt durch betriebseigene Waldarbeiter eingeschlagen.
Der Transport in die Forststraße erfolgt ausschließlich über markierte Trassen (Rückegassen).
Spezialmaschinen mit Ständestück-Deckreifen gewährleisten eine größtmögliche Bodenschonung.

3. Holzverwertung

Der natürliche Reststoff Holz wird überwiegend in regionalen Sägewerken weiterverarbeitet.
Es sichern damit Arbeitsplätze in der heimischen Forst- und Holzwirtschaft.

